

Motorsportarena erregt weiter Gemüter

Der Gemeinderat hat mit weiteren Beschlüssen dem Bau einer Rennpiste in Niedermülsen den Weg geebnet. Anwohner, die zur Sitzung gekommen waren, reagierten verärgert, weil viele Fragen unbeantwortet blieben.

VON VIOLA MARTIN

MÜLSEN – Kurz haben die Planer am Anfang der Gemeinderatssitzung am Montagabend die Motorsportarena vorgestellt, die am Rande von Niedermülsen in einem Kiesgrubengelände entstehen soll. Der Mülsener Bürgermeister Hendric Freund (parteilos) kündigte an, dass der Glauchauer Oberbürgermeister und der Stadtrat nach der Sommer-

pause auf das Kiesgrubengelände eingeladen werden, wo ihnen das Vorhaben erläutert wird und sie es mit den Planern erörtern können.

Zur Mülsener Sitzung erläuterte Objektplaner Dieter Klein aus Chemnitz die Bebauungspläne. Ein Lengenfelder Ingenieurbüro sprach zu Belangen der Umwelt, ein Zwickauer zum Lärmschutz und ein Freiburger zu Flora, Fauna und Artenschutz. Doch noch ehe es in die Diskussion der anstehenden Beschlüsse ging, verabschiedete Freund die Fachleute. Danach konnten weder die Räte noch die knapp 150 Bürger – vorwiegend Anwohner der künftigen Rennarena aus Niedermülsen und Thurm sowie den Glauchauer Ortsteilen Voigtlaide und Wernsdorf – ihre Fragen an den Mann bringen.

So machte Eckhardt Knoll (Aktive, unabhängige Bürger Mülsen) darauf aufmerksam, dass der Kies auf dem Areal, auf dem die Arena entstehen soll, gar nicht abgebaut wird. „Ich möchte mir später nicht vor-

werfen lassen, dass hier Kies drinbleibt und an anderer Stelle ein neues Loch zum Abbau gegraben wird“, sagte er und spielte damit auf die Kiesvorkommen in Schneppendorf an. Michael Franke wollte eigentlich etwas zur prognostizierten Verkehrsbelastung auf der B 173 und der Gewerbestraße (S 283) erfahren. Der Gemeinderat billigte den Vorentwurf zur zweiten Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde bei vier Gegenstimmen mehrheitlich. Die Unterlagen werden ab 2. August für einen Monat in der Gemeindeverwaltung in Mülsen St. Jacob ausgelegt. Die Abgeordneten segneten ebenso die Einleitung des Planungsverfahrens für den Bebauungsplan ab. Und gleichfalls mit den vier Gegenstimmen beschloss der Rat den Vorentwurf des Planes und Auslegung in der Gemeindeverwaltung.

In der Bürgerfragestunde hätten etliche Gäste noch Fragen an die Planer gehabt. Doch die waren lange weg. So wollte Ursula Knoll aus

Thurm konkrete Zahlen zum zu erwartenden Lärm wissen. Steffi Lambrecht aus Thurm bewegt im Hinblick auf den Schalltrichter am B-93-Tunnel in Zwickau, was wird, wenn der Lärm aus der Arena doch stärker dringt als berechnet.

Das ist geplant

Die Motorsportarena Mülsen soll auf einem Kiesgrubengelände am Rande von Niedermülsen entstehen. Vorgesehen ist eine bis 1775 Meter lange Minibike- und Kartrennstrecke, die auch als Langlaufloipe und Radkurs sowie für den Modellsport genutzt werden kann. Auf einer Multifunktionsfläche sind Verkehrsgarten, Fahrerlager und BMX-Parcours geplant. Daneben sollen eine Karthalle mit Bistro, Sanitärbereich und Außenfahrstrecke sowie eine acht Meter hohe Kletterwand und eine 600 Quadratmeter große Halfpipe gebaut werden. Alles wird durch einen 328 Meter hohen Randwall umgeben, aus dem keine Bebauung herausragt.

KOMMENTAR

Ängste ernst nehmen



VON VIOLA MARTIN

Viola.Martin@freiepresse.de

Viele Anwohner befürchten Lärm und viel Verkehr in ihrer dörflichen Idylle, wenn die Motorsportarena gebaut wird. Das Vorhaben macht ihnen Angst. Sie haben jede Menge Fragen. Diese blieben zur Ratssitzung unbeantwortet, weil die Planer weit vor der Bürgerfragestunde verabschiedet wurden. Sicher, die Pläne liegen bald öffentlich aus. Doch diese zu lesen und auch noch zu verstehen, ist für Otto Normalbürger schwer. Die Planer bieten an, zu einer Bürgerversammlung zu kommen, erfuhr „Freie Presse“ gestern. Dieses Angebot sollte genutzt werden.